

**Aufgehängt:** Sechs Pylone und schräg laufende Stahlseile sollen die Nordumgehungs-Werrebrücke in Dehme tragen. Nach Ansicht des Planers Dr. Friedbert Kind-Barkauskas hat diese Brücke das Zeug zu einem neuen Wahrzeichen im Werretal. Die Werrebrücke auf Löhner Seite wird länger, aber ähnlich konstruiert.

ENTWURF: STRASSEN NRW

## Brücken am Seil

*Architekt stellte gestern Abend im Ausschuss die Entwürfe für die Nordumgehung vor*

VON JÖRG STUKE

■ **Bad Oeynhausen.** Das ist sicher: Wenn die Nordumgehung kommt, wird sie das Landschaftsbild im Werretal und im Norden Bad Oeynhausens prägend verändern. Wie die Veränderung aussehen könnte, davon machten sich gestern Abend die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und rund 100 Bürger ein Bild.

Dr. Friedbert Kind-Barkauskas führte den Bad Oeynhausenern erstmals die Gestaltungs-Entwürfe für die Brücken und Lärmschutzwände vor. Wahrhaftig herausragend sind die beiden Fluss-

brücken über die Werre: die eine in Dehme, 150 Meter lang, die andere in Gohfeld, 300 Meter lang. „Diese Brücken werden das Erscheinungsbild des neuen Verkehrsweges ganz wesentlich prägen“, so Kind-Barkauskas. Der Architekt aus Köln hat im Auftrag der Planungsbehörde Straßen NRW die Bauwerke konzipiert.

Die Werrebrücken sind jeweils mit sechs Pylonen ausgestattet, die 25 Meter hoch über die Fahrbahn hinausragen. An diesen Pfeilern ist die Fahrbahn mit schräg laufenden Stahlseilen aufgehängt. Hängebrücke würde das wohl der Laie nennen; der Fachmann spricht von „Zügelgurtkonstruktionen“. „Das“, so schwärmt Kind-Bar-

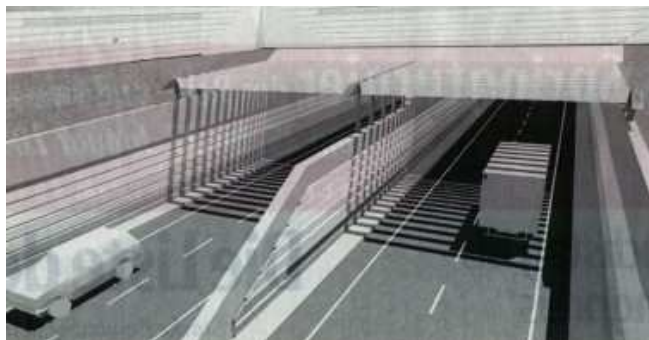
kauskas in seiner Beschreibung, „werden Wahrzeichen!“

Weniger spektakulär dürften die übrigen 27 Brücken werden, die auf der 9,5 Kilometer langen Trasse der Nordumgehung geplant sind. Spannbeton oder Stahlverbundbrücken stellte der Planer vor, die allesamt auf Mittelstützen verzichten können.

Allen 29 Brücken soll ein Merkmal gemeinsam sein: ein besonders gestaltetes Geländer. „Das wird aus schräg stehenden Gitterrosten aus Stahl in drei Ebenen bestehen“, erläutert Tobias Fischer, Projektleiter bei Straßen NRW. „So soll die Zugehörigkeit zum Bau-Ensemble der Nordumgehung betont werden“, so Kind-Barkauskas.

„Signifikant“, nennt der Planer auch die Entwürfe der 14 Verkehrszeichenbrücken. „Wie von einer Hand gehalten, werden die großen Schilder von abgewinkelten Stahlstützen getragen“, erläutert Kind Barkauskas.

Einen besonders sanften Übergang von Hell zu Dunkel will der Planer an den Ein- und Ausfahrten zum Dehmer Tunnel durch überbaute Portale erreichen. Die Ein- und Ausfahrbereiche



**Überdacht:** Die Portale sollen für einen sanften Übergang der Lichtverhältnisse bei der Einfahrt in den Dehmer Tunnel sorgen.

ENTWURF: STRASSEN NRW

des rund 450 Meter langen Tunnels sollen begrünt werden. Begrünt werden auch die Lärmschutzwände – zur Seite der Wohnbebauung hin.

Die Zuhörer quittierten die Ausführungen des Architekten zum Teil mit ironischem Applaus. Klaus Rasche, Ausschussmitglied und Vorsitzender der Notgemeinschaft, kommentierte: „Die Präsentation hat gezeigt: Man kann einen solchen Bau nicht schön planen.“

(Weiterer Bericht folgt morgen)